




Vorprüfung zur FFH - Verträglichkeit Erläuterungsbericht

Vorhabenträger: 	
DB Netz AG Regionalbereich Südwest Schwarzwaldstraße 82 76137 Karlsruhe	
..... Datum Unterschrift
Seite entfällt	
Verfasser: 	
DB Engineering & Consulting GmbH Region Deutschland Südwest Planung Stuttgart Mönchstraße 29 70191 Stuttgart	
08.11.2021 Datum	
i.V.  Manuel Helmle I.TV-SW-P-STG(V) Unterschrift	
Digital signiert von Manuel Helmle DN: cn=Manuel Helmle, c=DE, o=DB Engineering & Consulting, ou=I.TV-SW-P- STG(V), email=Manuel.helmle@deutschebahn.com Datum: 2021.11.24 10:12:45 +0100	
Genehmigungsvermerk	

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
1. Anlass und Aufgabenstellung.....	1
2. Untersuchungsraum	1
3. Untersuchungsraum	2
3.1. Fauna – Flora- Habitat (FFH) - Gebiet „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg “ (Nr. DE 7519-341).....	2
3.1.1. Übersicht über das Schutzgebiet.....	2
3.1.2. Managementpläne	4
3.1.3. Lebensräume und Arten im Untersuchungsbereich.....	7
4. Beschreibung des Vorhabens	9
4.1. Geplante Maßnahmen	9
4.2. Konfliktanalyse.....	10
4.2.1. Baubedingt	10
4.2.2. Anlagenbedingt	11
4.2.3. Betriebsbedingt.....	11
4.2.4. Summationswirkungen	11
4.2.5. Maßnahmen zur Vermeidung.....	11
5. Relevanzprüfung für das Gebiet „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“	12
6. Endergebnis	12
7. Quellen, Literatur, Verzeichnisse	13
7.1. Literatur	13
7.2. Internet.....	13

7.3. Abkürzungsverzeichnis 14

1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Teilort Sulzau der Gemeinde Starzach wird der eingleisige Bahnkörper der Eisenbahnstrecke Tübingen - Horb in km 68,283 durch die Witthausstraße gequert. Der Bereich ist ca. 70m vom Neckar entfernt. In diesem Abschnitt ist dieser als FFH-Gebiet ausgewiesen.

Im Rahmen einer Modernisierungsoffensive sollen an der Strecke 4600 entlang des Neckars zwischen Rottenburg a.N. und Horb a.N. insgesamt 10 Bahnübergänge erneuert und an die aktuell geltenden Sicherheitsrichtlinien angepasst werden. Die DB Engineering & Consulting wurde von der DB Netz AG mit der Erstellung der landschaftsplanerischen Genehmigungsunterlagen betraut.

Gemäß den §§ 33 und 34 BNatSchG sind Veränderungen oder Störungen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung eines Erhaltungszieles eines nach den §§ 31 und 32 BNatSchG festgesetzten Natura-2000 Gebietes führen kann, unzulässig. Das Vorhaben ist im Einzelnen und im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen somit auf seine Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen zu überprüfen. Dies muss auch bei möglichen indirekten hat zunächst innerhalb einer FFH- Vorprüfung zu erfolgen. Ergibt die FFH- Vorprüfung, dass mögliche Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden können, ist eine FFH- Verträglichkeitsprüfung durchzuführen.

2. Untersuchungsraum

Das FFH Gebiet „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“ umfasst in einem Teilgebiet das Neckartal mit mehreren Zuflüssen (Seltenbach, Katzenbach und Starzel) zwischen Rottenburg und Horb am Neckar. Das Untersuchungsgebiet befindet sich an einer Neckarschleife am Rand des Teilortes Sulzau der Gemeinde Starzach. In diesem Bereich ist das FFH-Gebiet auf den Fluss und seine Ufer begrenzt. Der Baubereich des befindet sich ca. 70 Meter vom Neckar entfernt. Die Zufahrtsstraßen haben tlw. eine etwas geringere Entfernung.



Abb.1: Grobe Markierung des Baubereiches (rot) in der Nähe des FFH - Gebietes (Blau schraffiert)¹

3. Untersuchungsraum

3.1. Fauna – Flora- Habitat (FFH) - Gebiet „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg “ (Nr. DE 7519-341)

3.1.1. Übersicht über das Schutzgebiet

Das Schutzgebiet verläuft im Wesentlichen in den Auentälern des Neckars und seiner Zuflüsse

¹ Quelle Hintergrundkarte Daten- und Kartendienst (UDO) der LUBW

Seltenbach, Katzenbach und Starzel und hat eine Gesamtfläche von ca. 637,6 ha. Der Neckar verläuft in diesem Abschnitt in einem tiefen Muschelkalkeinschnitt. Teilbereiche des FFH- Gebietes decken auch angrenzende Flachland-Mähwiesen sowie Steilhang- Buchenwälder mit Trockenvegetation auf Muschelkalkfelsen ab. In Gewässernähe sind vor allem Gewässerbegleitende Auwälder teil des FFH- Gebietes. Ein Großteil des Schutzgebietskomplexes wird durch den Neckar gebildet, der in Teilen als FFH-Lebensraum LRT 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation eingestuft wird.²

Die Neckaraue verläuft in diesem Abschnitt als breite Talaue durch den Naturraum obere Gäue in einem starken Einschnitt in die anstehenden Muschelkalkformationen. Es wird meist intensiv agrarisch genutzt. Die Seitentäler der zufließenden Bäche sind dagegen meist tief eingeschnitten und bis zu den Flussauen mit Wäldern bewachsen. Bei Ergenzingen und Rangedingen ist die Hochebene mit ihren Wiesen, Äckern und Streuobstwiesen in die Schutzgebietskulisse integriert. In den Hanglagen kommen, neben der hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzten Wälder, an Steillagen auch Magerrasen vor. Es gibt insgesamt 4 nicht touristisch erschlossene Höhlen im Gebiet.

Als wertbestimmende Lebensräume nach Anhang I der FFH - Richtlinie sind im Erhebungsbogen aufgeführt:

*= prioritäre Lebensräume

1. LRT 3260 Flüsse der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculus fluitantis* und des *Callitriche* - *Batrachion*
2. LRT 3270 Flüsse mit Schlammhängen mit Vegetation des *Chenopodium rubri* p.p. und des *Biodention* p.p.
3. LRT 6110* Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (*Alyso-Sedion albi*)
4. LRT 6210 Naturnahe Kalk- Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (*Festuco Brometalia*)
5. LRT 6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
6. LRT 6510 Magere Flachland - Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)
7. LRT 8210 Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8. LRT 8310 Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9. LRT 91E0* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)
10. LRT 9150 Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (*Cephalantho-Fagion*)
11. LRT 9180* Schlucht- und Hangmischwälder *Tilio-Acerion*

Als wertgebende Arten nach Anhang II der FFH- Richtlinie sind im Standard-Datenbogen aufgeführt:

² Gemäß Lebensraumtypenkarte, Managementplan FFH-Gebiet 7519-314, ARGE FFH-Management, 2012

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nach Anhang geschützt
Fische		
Cottus gobio	Groppe	II
Lampetra planeri	Bachneunauge	II
Pflanzen		
Bromus grossus	Dicke Trespe	II, IV
Mollusken		
Vertigo angustior	Schmale Windelschnecke	II
Wirbellose		
Callimorpha quadripunctaria	Spanische Flagge	II*
Maculinea nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	II, IV
Amphibien		
Triturus cristatus	Kammolch	II, IV
Säugetiere		
Myotis bechsteinii	Bechsteinfledermaus	II, IV
Myotis myotis	Großes Mausohr	II, IV

Tabelle 1: Übersicht über die in dem FFH - Gebiet vorkommenden Arten, die in Anh. II der FFH - RL aufgeführt sind³

Der aktuelle Erhaltungszustand der jeweiligen Lebensräume und Arten in dem Gebiet ist maßgeblich für die zu treffenden Maßnahmen, mit denen die Erhaltungsziele umgesetzt werden können. Ist dieser als günstig anzusprechen, sind Entwicklungsmaßnahmen grundsätzlich freiwilliger Natur. Ist der Erhaltungszustand demgegenüber aber mit schlecht bewertet, werden Erhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen notwendig.

3.1.2. Managementpläne

Für das FFH- Gebiet liegt nach Internetrecherche bei der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden - Württemberg (LUBW)⁴ ein Managementplan vor. Zudem liegt für alle FFH- Gebiete des Regierungspräsidiums Tübingen eine entsprechende Verordnung vor, in dessen Anhang I die Erhaltungsziele für jedes FFH-Gebiet definiert werden.

Die Erhaltungsziele nach Artikel 1 e) und i) der FFH- RL 92/43/EWG in Verbindung mit § 32 (3) BNatSchG müssen geeignet sein, den günstigen Erhaltungszustand von Lebensräumen und Arten, die in der Vorschlagsliste des Landes nach § 32 (1) BNatSchG für die Natura - 2000 - Gebiete genannt wurden, zu erhalten, oder, sofern der Erhaltungszustand mit schlecht bewertet wurde, wiederherzustellen.

³ Quelle: Standard - Datenbogen FFH 7519-341 „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“

⁴ <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/map-endfassungen-uebersicht>

Der Erhaltungszustand eines Lebensraumes wird nach Art. 1 e) FFH- RL (92/43/EWG) als günstig erachtet, wenn

- sein natürliches Verbreitungsgebiet sowie die Flächen, die er in diesem Gebiet einnimmt, beständig sind oder sich ausdehnen und
- die für seinen langfristigen Fortbestand notwendige Struktur und spezifischen Funktionen bestehen und in absehbarer Zukunft weiter bestehen werden und
- der Erhaltungszustand der für ihn charakteristischen Arten günstig ist.

Der Erhaltungszustand einer Art wird nach Art. 1 i) FFH- RL (92/43/EWG) als günstig erachtet, wenn

- aufgrund von Daten zur Populationsentwicklung der Art davon ausgegangen werden kann, dass diese Art ein lebensfähiges Element innerhalb seines natürlichen Lebensraumes und dessen Dynamik bildet und langfristig weiter bilden wird,
- das natürliche Verbreitungsgebiet dieser Art weder abnimmt noch sich in absehbarer Zeit verringern wird und
- ein genügend großer Lebensraum der Art in ausreichender Qualität zur Verfügung steht und auch weiterhin zur Verfügung stehen wird, um langfristig das Überleben der Population der Art zu sichern.

Der aktuelle Erhaltungszustand der jeweiligen Lebensräume und Arten in dem Gebiet ist maßgeblich für die zu treffenden Maßnahmen, mit denen die Erhaltungsziele umgesetzt werden können. Durch das Vorhaben dürfen keine Effekte auftreten, die den Erhaltungszustand einer Art oder Lebensraum verschlechtern könnten oder eine Wiederherstellung des guten Erhaltungszustandes ver- oder behindert werden könnte.

Im Weiteren werden die Schutzgegenstände und deren Erhaltungszustand aufgeführt. Die Bewertungen und Tabellen sind aus dem Textteil des aktuell verfügbaren Managementplans entnommen⁵

⁵ DEUSCHLE, REIDL: Managementplan FFH-Gebiet 7519-314, ARGE FFH-Management, 2012

LRT-Code	Lebensraumtyp	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Bewertung auf Gebietsebene
[3260]	Fließgew. m. flutender Wasservegetation	30,0	4,7	A	5,0	0,8	B
				B	21,8	3,4	
				C	3,2	0,5	
[3270]	Schlammige Flusssufer mit Pioniervegetation	0,4	0,06	A	-	-	B
				B	0,3	0,05	
				C	0,1	0,02	
[6110*]	Kalk-Pioniergras	0,002	0,0003	A	0,002	0,0003	A
				B	-	-	
				C	-	-	
[6210]	Kalk-Magerrasen	1,4	0,2	A	1,1	0,2	A
				B	-	-	
				C	0,3	0,05	
[6430]	Feuchte Hochstaudenfluren	2,3	0,4	A	0,4	0,06	B
				B	1,1	0,2	
				C	0,8	0,1	
[6510]	Magere Flachland-Mähwiesen	91,2	14,3	A	6,6	1,0	B
				B	46,1	7,2	
				C	38,5	6,0	
[8210]	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation	1,8	0,3	A	1,0	0,2	A
				B	0,8	0,1	
				C	-	-	
[8310]	Höhlen und Balmen	0,02	0,003	A	-	-	B
				B	0,02	0,003	
				C	-	-	
[9150]	Orchideen-Buchenwälder	0,7	0,1	A	-	-	B
				B	0,7	0,1	
				C	-	-	
[9180*]	Schlucht- und Hangmischwälder	2,7	0,4	A	2,7	0,4	A
				B	-	-	
				C	-	-	
[91E0*]	Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	13,3	2,0	A	1,0	0,2	C
				B	3,7	0,6	
				C	8,6	1,3	

Tabelle 2: Flächenbilanz der FFH-Lebensraumtypen (LRT) im FFH-Gebiet und ihre Bewertung nach Erhaltungszuständen in ha und % des jeweiligen Lebensraumtyps

Art-Code	Artname	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Erhaltungszustand	Fläche [ha]	Anteil am FFH-Gebiet [%]	Bewertung auf Gebietsebene ^a
[1014]	Schmale Windelschnecke	2,9	0,6	(Mindestens B)	0,7	0,1	(Mindestens C)
				(Mindestens C)	1,5	0,4	
				(Mindestens C)	0,1	< 0,1	
				(C)	0,6	0,1	
[1061]	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	-	-	(Mindestens B)	-	-	ohne Bewertung
				(Mindestens C)	-	-	
				C	-	-	
[1096]	Bachneunauge	3,7	0,6	A	-	-	C
				B	-	-	
				C	3,7	0,6	
[1163]	Groppe	60,0	9,4	A	47,7	7,5	A
				B	12,4	1,9	
				C	-	-	
[1166]	Kammolch	17,7	2,8	(Mindestens B)	-	-	(Mindestens C)
				(Mindestens C)	17,7	2,8	
				C	-	-	
[1323]	Bechsteinfledermaus	228,6	35,9	(Mindestens B)	-	-	ohne Bewertung
				(Mindestens C)	-	-	
				C	-	-	
[1324]	Großes Mausohr	499,8	78,4	(Mindestens B)	-	-	ohne Bewertung
				(Mindestens C)	-	-	
				C	-	-	
[1882]	Spelz-Trespe	3,5	0,5	A	2,5	0,4	A
				B	0,2	0,03	
				C	0,9	0,2	

Tabelle 3: Flächenbilanz der Lebensstätten (LS) von FFH-Arten im FFH-Gebiet und ihre Bewertung nach Erhaltungszuständen in ha und % der Lebensstätte

3.1.3. Lebensräume und Arten im Untersuchungsbereich

Die Bereiche, in denen Baumaßnahmen vorgesehen sind oder die direkt durch die Baumaßnahmen tangiert werden (Baustelleneinrichtung o.ä.) (direkter Eingriffsbereich) liegen ca. 50 - 70 m von dem Bahnübergang bzw. der Zufahrtsstraße entfernt auf bestehenden Verkehrswegen.

Die angrenzenden Biotoptypen sind gemäß Biotoptypenkartierung vorwiegend gärtnerisch genutzte Flächen, Wiesen, Äcker oder forstlich genutzte Nadelwälder. Am Bahndamm sind

vorrangig Ruderalfluren oder Brennesseldominanzbestände verstreuten. Der Entwässerungsgraben weist ebenfalls keine Charakteristika eines FFH- Lebensraumtyps auf.

Die für die Bewertung relevanten FFH- Lebensräume befinden sich somit im Bereich des Neckars. Gemäß Managementplan ist der Flusslauf in diesem Abschnitt als LRT 3260 einzustufen. Circa 50 Meter von der Bauzufahrt entfernt sind die Uferbereiche des Neckars zudem als Entwicklungszone für Auenwälder des LRT 91E0* ausgewiesen. Der Eulengraben, der durch das Baufeld führt, entwässert in diesem Abschnitt in den Neckar.

Im Rahmen einer faunistischen Habitatanalyse und nachfolgenden Erhebungen wurde ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag (Anlage 6.9.2) erstellt. Innerhalb dieser Untersuchungen konnten keine der in dem Standard-Datenbogen und dem Managementplan genannten Arten des Anhangs IV nachgewiesen werden.

Der Neckar ist in dem genannten Abschnitt als Lebensstätte der Groppe in hervorragendem Zustand ausgewiesen. In dem Abschnitt des Neckars sind keine Individuenfunde verzeichnet. Der Neckar dient des Weiteren dem großen Mausohr (*Myotis myotis*) als wichtiges Jagd- und Verbindungslebensraum. Die Ufergehölze ca. 50 Meter vom Bahnübergang entfernt wurden zudem als Lebensstätte der Bechsteinfledermaus identifiziert.

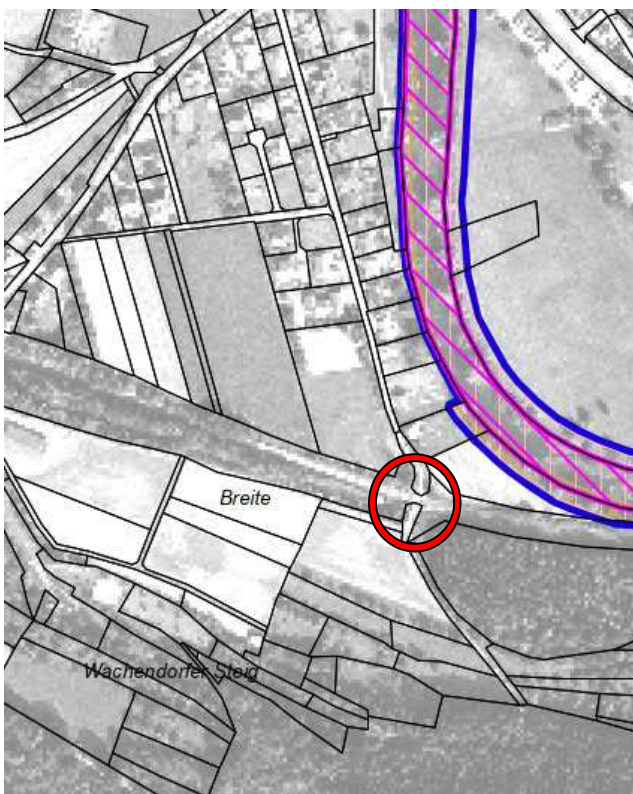


Abb.2: Lebensstätten i.d. Nähe des BÜ: Rosa diagonal schraffiert; Großes Mausohr, Lachs vertikal: Groppe; Braun Kreuz: Bechsteinfledermaus⁶

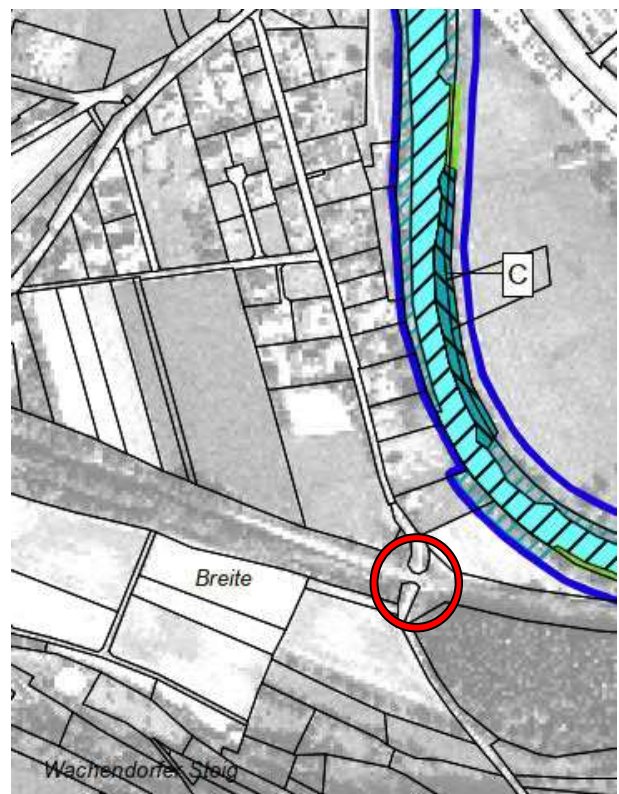


Abb.3: LRT i.d. Nähe des BÜ: Hellblau diagonal schraffiert; LRT 3260, Dunkelblau diagonal: LRT 6430; Mittelblau diagonal nicht solid: Entwicklung LRT 91E0⁷

^{6,7} DEUSCHLE, REIDL: Managementplan FFH-Gebiet 7519-314, ARGE FFH-Management, 2012

4. Beschreibung des Vorhabens

4.1. Geplante Maßnahmen

Die Bahnübergangssicherungsanlage (BÜSA) muss erneuert werden, damit die Funktionstüchtigkeit dieser dauerhaft sichergestellt werden kann. Eine Auflassung des BÜ scheidet aufgrund der fehlenden Umfahrungsmöglichkeiten aus. Eine denkbare höhenfreie Ersatzmaßnahme ist unter Anbetracht der örtlichen Verhältnisse wirtschaftlich schwer darstellbar. Aufgrund der Erneuerung der BÜSA werden auch bautechnische Anpassungen erforderlich.

Die Anpassung der bestehenden Anlage wird unter Einhaltung der Ril 815 einschließlich der zum Zeitpunkt der Entwurfsplanung gültigen technischen Mitteilungen sowie der gültigen straßenseitigen Regelwerke geplant.

Der Bahnübergang wird für die Durchführung vollständig zurückgebaut und an der gleichen Stelle wieder aufgebaut. Hierin eingeschlossen sind auch alle Anlagen der Bahnübergangssicherungsanlage, wie Betonschaltheus, Lichtzeichen etc. Kabeltröge in dem Bereich werden ggf. weiterverwendet. Aufgrund des hohen Feinanteils im Bahnschotter muss der gesamte Oberbau bis 10 Schwellen vor und nach dem Bahnübergang komplett ersetzt werden.

Der neue Bahnübergang wird regelwerkskonforme Lichtzeichen sowie Halbschranken aufweisen. Die Gründung der Schrankenantriebe und Lichtzeichen erfolgt jeweils mittels großen bzw. kleinen Betonfuß-Monolithen. Die BÜSA- Anlagen werden im Bereich des alten Betonschaltheuses errichtet.

Die verkehrliche Zufahrtssituation wird ebenfalls angepasst. Dies bedingt vor allem Anpassungen der Straßengradiente zur Entschärfung der Kuppenlage als auch eine Verbreiterung der Straße im Räumbereich auf einer verkürzten Strecke von 15 Metern. Diese ist durch den Zwangspunkt der Brücke über den Eulengraben gegeben. Es ist eine Mindestbreite von 6,55 m inkl. eines Bankettes von 0,5 m vorgesehen, um ein ungehindertes Begegnen der Bemessungsfahrzeuge zu gewährleisten. Dabei wird von einem Begegnungsverkehr von PKW und Langholztransporter ausgegangen. In diesem Zuge muss auch die Böschung an die neuen Gegebenheiten angepasst werden und wird mit einer Regelneigung von 1:1,5 neu hergestellt. Die auszubauenden Wegebereiche werden mit einer Asphaltdecke gegenüber der bestehenden wassergebundenen Wegedecke ausgebaut.

Für die Änderungen am BÜ werden des Weiteren ebenfalls Änderungen an den bestehenden Kabelführungssystemen erforderlich. Auf diese Weise werden neue Kabelaufbauschächte und Querungen im Bereich des Bahnübergangs erforderlich.

Mitlaufende Planung

Auf der Strecke 4600 sind im Abschnitt Rottenburg am Neckar bis Horb am Neckar der Ausbau bzw. die Modernisierung von 9 weiteren Bahnübergangsanlagen vorgesehen bzw. werden geplant. Es kann zum aktuellen Bearbeitungsstand noch keine Aussage getroffen werden, ob diese alle

innerhalb des gleichen Zeitraumes erneuert werden.

4.2. Konfliktanalyse

4.2.1. Baubedingt

Durch die Baumaßnahmen erfolgen keine direkten baubedingten Eingriffe in wertbestimmenden Lebensräumen und/oder Lebensstätten nach Anhang I, II und IV der FFH-Richtlinie. Der direkte Eingriffsbereich der Baumaßnahmen befindet sich in ausreichendem Abstand zu den festgestellten Lebensräumen und Lebensstätten. Im direkten Eingriffsbereich wurden keine Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie festgestellt.

Indirekte Eingriffe oder Beeinträchtigungen die durch die Bautätigkeit resultieren können vor allem

- Lärm- und ggf. Erschütterungsemissionen
- Lichtemissionen im Zuge von Nachtbaustellen
- Abgas-, und evtl. Staubemissionen durch die Bautätigkeit
- Potenzieller Eintrag von Öl-, Schmier- und Treibstoffen beim Umgang mit solchen Stoffen oder der Lagerung in Boden und Grundwasser bzw. in den Eulengraben
- Potenzieller übermäßiger Trübstoffeintrag durch z.B. Erdarbeiten durch den Eulengraben in den Neckar

Eine erhebliche Beeinträchtigung von Schutzgegenständen durch die ca. 70 Meter entfernte Baustelle durch den Eintrag von Staub- oder Abgasemissionen kann aufgrund der Größe der Baustelle und des Umfanges der Baumaßnahmen insgesamt genauso ausgeschlossen werden wie Lärm- oder -wenn vorhanden- Erschütterungsemissionen, sowie Lichtemissionen. Insofern an einzelnen Tagen entsprechende Immissionen im Bereich des Neckars eintreten, haben diese auf Grund ihrer voraussichtlichen Stärke keine Relevanz für die dort ansässige Fauna und Flora.

Eine weitere allerdings nur potenziell mögliche Beeinträchtigung ist durch den Eintrag wassergefährlicher Stoffe, insbesondere im Bereich des Eulengrabens. Dieser führt direkt dem Neckar zu und kann daher einen unmittelbaren Eintragspfad für schädliche oder wassergefährliche Stoffe darstellen.

Dies kann ggf. weit reichende Folgen für die bestehende Fischfauna, insbesondere der Groppe, sowie den in diesem Bereich vorhandenen LRT 3260, darstellen. Die Beeinträchtigung tritt nicht auf, wenn die Bestimmungen zum Wasserschutz eingehalten werden. Um eine derartige Gefährdungssituation ausschließen zu können, sind umfangreiche Schutzmaßnahmen gegen ein solches Szenario durchzuführen. Hierbei ist ebenfalls zu berücksichtigen, dass sich Teile der Baustelle im Überschwemmungsbereich HQ_{Extrem} befinden.

4.2.2. Anlagenbedingt

Auswirkungen, die durch die Anlage selbst hervorgerufen werden können und die Schutzgüter des FFH-Gebietes beeinträchtigen könnten, sind nicht erkennbar. Durch die Baumaßnahmen werden keine LRT in Anspruch genommen oder sind in der Nähe. Dies gilt ebenfalls für Arten nach Anhang II und IV sowie deren Lebensstätten.

4.2.3. Betriebsbedingt

Auswirkungen, die der Betrieb und die Nutzung der Anlage mit sich bringen, sind nicht erkennbar, da keine betrieblichen Änderungen mit der Umsetzung der Maßnahme verbunden sind.

4.2.4. Summationswirkungen

Die Baumaßnahmen steht zeitlich wie auch örtlich in keinem Zusammenhang mit Maßnahmen oder Bauprojekten, die eine kumulierende Wirkung auf die Schutzgüter des betrachteten FFH-Gebietes haben könnten.

4.2.5. Maßnahmen zur Vermeidung

Aus der Analyse möglicher Auswirkungen werden im Weiteren Maßnahmen genannt, mit denen sich potenzielle Konflikte mit den Erhaltungszielen durch das Vorhaben vollständig ausschließen lassen. Sie müssen daher in den LBP übernommen werden.

- Eine Nutzung der Baustelleneinrichtungsflächen innerhalb des Überschwemmungsbereiches des Neckars für die Lagerung von wassergefährlichen Stoffen ist auszuschließen. Die Lagerung darf nur auf entsprechend abgedichteten Bereichen oder in doppelwändigen Behältern mit Leckanzeiger durchgeführt werden. Die Betankung von Baustellengeräten darf nicht im Überschwemmungsgebiet des Neckars erfolgen.
- Es ist ein Notfallplan für den Fall eines Hochwassers und für den Austritt wassergefährlicher Stoffe auszuarbeiten und ständig auf der Baustelle vorzuhalten. Entsprechend hierfür notwendige Materialien (Sand, Ölbinder o.ä.) ist ebenfalls vorzuhalten.
- Jeglicher Umgang mit wassergefährlichen Stoffen im Bereich des Eulengrabens ist zu unterlassen.
- Im unmittelbaren Nahbereich des Eulengrabens werden für die Durchführung des Vorhabens Erdmodellierungsarbeiten erforderlich. Um einen erhöhten Eintrag von Fest-

und Trübstoffen zu verhindern sind entlang des Baufeldes Faschinen aus Weidenruten oder Stroh zu errichten, um den Materialeintrag vor dem Graben aufzufangen.

- Die direkte Entwässerung oder Einleitung von Niederschlagswässern aus Baugruben ohne zwischengeschaltetes Absetzbecken in den Eulengraben ist nicht zulässig.
- Der regelkonforme Umgang mit wassergefährdenden Stoffen innerhalb der Bauphase ist sicherzustellen. Auf die Maßnahmenkonzeption innerhalb des LBP wird verwiesen.⁷

5. Relevanzprüfung für das Gebiet „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“

Innerhalb des direkten Eingriffsbereiches konnten an keine Biotope festgestellt werden, die als Anhang I LRT oder Lebensstätten nach Anhang II geschützten Arten klassifiziert wurden. Direkte erhebliche Beeinträchtigungen für die Erhaltungsgegenstände durch das Vorhaben konnten ausgeschlossen werden.

Bei einer unsachgemäßen Bauausführung besteht die Gefahr, dass der Eulengraben und folglich der Neckar durch wassergefährliche Stoffe verunreinigt wird. Diese Beeinträchtigung ist nur potenziell und durch entsprechende Schutzmaßnahmen vermeidbar. Die umweltfachliche Bauüberwachung hat die Einhaltung der Vermeidungsmaßnahmen sicher zu stellen. Mit Einhaltung der Maßnahmen kann eine Beeinträchtigung mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.

Bau- oder Betriebsbedingte Emissionen sind temporär und werden im Hinblick auf einen erheblichen Konflikt mit den Erhaltungszielen des FFH - Gebietes als nicht beurteilungsrelevant eingestuft.

6. Endergebnis

Die Vorprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass die geplanten Ausbauten für die Modernisierung des Bahnübergangs Bahn – km 68,283, bei Sulzach für das FFH- Gebiet

- Neckar mit Seitentälern bei Rottenburg (SG-Nr. 7519-341)

keine erhebliche Beeinträchtigung für deren Erhaltungsziele darstellt. Mögliche Beeinträchtigungen sind potenziell und kleinräumig, bei einem planungsgemäßen Ablauf der Arbeiten auszuschließen.

Es wurden Maßnahmen formuliert, mit denen auch dieses geringe Risiko ausgeschlossen werden kann.

⁷ Siehe Anlage 6.9.1.1 Landschaftspflegerischer Begleitplan, Kapitel 8

Auf eine vertiefende Erheblichkeitsprüfung nach § 34 BNatSchG kann somit verzichtet werden.

7. Quellen, Literatur, Verzeichnisse

7.1. Literatur

ROLL, HAUKE, KOBER, LÜDECKE, NEISES, ROMMEL: „Umwelt- Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung für Magnetschwebbahnen“, Stand Juli 2010

Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.Mai 1992, zuletzt geändert am 20.12.2006, zu Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen

Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und Rates vom 30.November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (kodifizierte Fassung)

GÖRISCH: „Erläuterungsbericht zur Entwurfsplanung, Projektbezeichnung Bauliche Änderung des Bahnübergangs Bieringen X - Feldweg“, DB Engineering & Consulting, Karlsruhe, Stand 24.08.2021

SCHOLZ: „Erneuerung Bahnübergang Bieringen X Strecke 4600km 68,283, Artenschutzfachbeitrag“, DB Engineering & Consulting GmbH, Umwelt- & Geo-Services, Frankfurt Stand August 2021

Standard - Datenbogen für das FFH-Schutzgebiet DE7519-341 „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“, Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

DEUSCHLE, REIDL: „Managementplan für das FFH-Gebiet 7519-341 „Neckar und Seitentäler bei Rottenburg“, ARGE FFH-Management, Tier- und Landschaftsökologie Dr. J. Deuschle und Institut für Umweltplanung (IUP) im Auftrag des Regierungspräsidium Tübingen, Dezember 2012

https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/map-endfassungen-uebersicht/-/document_library_display/0U6Z5CnGUlw8/view/315361

7.2. Internet

Daten- und Kartendienst des LUBW, 2012, http://brsweb.lubw.baden-wuerttemberg.de/brsweb/index.xhtml?AUTO_ANONYMOUS_LOGIN

Veröffentlichte Managementpläne zu den Natura - 2000 - Gebieten Baden-Württemberg auf der Internetpräsenz der LUBW <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/map-endfassungen-uebersicht/>

7.3. Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
Abb.	Abbildung
Anh.	Anhang
Anl.	Anlage
Art.	Artikel
BE-Fläche	Baustelleneinrichtungsfläche
Bf.	Bahnhof
BNatSchG.....	Bundesnaturschutzgesetz
bsp.....	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
ca.....	circa
DB	Deutsche Bahn AG
etc.....	et cetera
ESTW	Elektronisches Stellwerk
evtl.....	eventuell
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FFH.....	Flora-Fauna-Habitat
FFH -RL	Flora-Fauna-Habitat- Richtlinie
ggf	gegebenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GWB	Gleiswechselbetrieb
ha	Hektar
HOA.....	Heißläuferortungsanlage
hpts.....	hauptsächlich
i.d.R.	in der Regel
Inkl.	Inklusive
km.....	Kilometer
LBP.....	Landschaftspflegerischer Begleitplan
LRT.....	Lebensraumtyp
LUBW	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden- Württemberg
m ²	Quadratmeter
mm.....	Milimeter
Nr.	Nummer
o.ä.....	oder ähnlich(es)
SPA.....	Special protected area
Str.	Strecke
tlw.	teilweise
UG	Untersuchungsgebiet
vgl.....	vergleiche
vorauss	voraussichtlich
z.B.	zum Beispiel